

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweites Quartal. 19. Stück.

Sonnabend, den 8. Mai 1841.

---

## Inhalt.

Gewerbe-Ausstellung in Halle. — Landwehr-Einquar-  
tierung für die diesjährige Uebungszeit. — Predigtanzeige. —  
Verzeichniß der Gebornen. — 32 Bekanntmachungen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Gewerbe-Ausstellung in Halle.

Am 5. d. M. hat hieselbst die Gewerbe-Ausstellung im Local des Stadtschießgrabens ihren Anfang genommen und wir halten es für unsre Pflicht, in diesen Blättern dem Unternehmen diejenige Aufmerksamkeit zu widmen, welche der beschränkte Raum irgend gestattet.

Die Idee einer solchen Ausstellung ist von der hiesigen polytechnischen Gesellschaft ausgegangen und verwirklicht worden; sie hängt mit den Zwecken dieser Gesellschaft genau zusammen. Denn indem dieselbe bemüht ist, durch eine nähere Vereinigung des Gewerbestandes den Gemeingeist für industrielles Zusammenwirken zu wecken, durch wissenschaftliche Vorträge die Intelligenz der Mitglieder zu erhöhen, durch Mittheilung neuer Entdeckungen dem vereinzelt

XLII. Jahrg.

(19)

Stre:



Streben zu Hülfe zu kommen, gehört es wesentlich in ihren Wirkungskreis, auch Anschauungen des Zustandes unserer Industrie zu geben und Fabrikate des jetzigen Gewerbestandes darzustellen.

Erst in neuerer Zeit ist man darauf gekommen, dergleichen Ausstellungen als Hülfsmittel des Fortschritts industrieller Bestrebungen ins Leben zu rufen, und die erste Anregung dazu scheinen die Kunstausstellungen gegeben zu haben, welche seit geraumer Zeit in den größeren Städten, zuerst in Berlin, ein Jahr um das andere dem Publikum eine mannigfache Vereinigung der verschiedenartigsten Kunstproductionen vorführten. Die Malerei und Sculptur nahm darin die oberste Stellung ein.

Bei den Fortschritten der gewerblichen Thätigkeiten und der zunehmenden Bildung des Gewerbestandes machte sich bald auch ein gleiches Bedürfnis für Gewerbe geltend. In Berlin, in Leipzig, in Nürnberg und andern großen Städten wurden Gewerbe-Ausstellungen veranstaltet, welche anfänglich einen mäßigen Umfang hatten, nach und nach aber eine unverkennbare Geltung für das gewerbliche Leben erlangt haben.

Wie jedes menschliche Unternehmen seine Rehrseite hat, so fehlt es auch den Gewerbe-Ausstellungen nicht an solcher. Man hat ihnen vorgeworfen, daß sie auf Aeußerlichkeit und Ostentation hinaus liefen, der reelle Gewerbsbetrieb dadurch nicht gefördert werden könne. Es kann allerdings nicht fehlen, daß etwas von dieser Schattenseite sich überall geltend machen wird und es kann wahr sein, daß mancher alte tüchtige Gewerbsmann sich solcher Oeffentlichkeit entzieht. Man würde aber sehr irren, wenn man darum den Gewerbe-Ausstellungen ihre Nützlichkeit absprechen wollte. Eine gewisse Oeffentlichkeit in allen Zweigen der menschlichen Thätigkeit wird jetzt verlangt und ist in der Menge neu entstehender Productionen

be:



begründet. Die Gewerbe-Ausstellung soll dem Publikum Gelegenheit geben, sich in diesen neuen Fortschritten umzusehen und ein Urtheil zu gewinnen. Das Vorführen ähnlicher Leistungen des Gewerbes muß aber einen Wetzeifer unter den Gewerbsgenossen hervorrufen, welcher, wenn er sich von Neid und Mißgunst frei zu halten weiß, nur wohlthätig wirken kann. Für den Gewerbsstand selbst bietet eine solche Ausstellung ebenfalls den Vortheil der Vergleichung ähnlicher Productionen, und es kann nicht an empfangenen Winken und der Uneignung manches Gesehenen fehlen, was dem Gewerbe selbst zu Statten kommen muß. Endlich aber ist ein gewisser patriotischer und vaterländischer Einfluß nicht unberücksichtigt zu lassen, welcher nicht lebhafter geweckt werden kann, als wenn wir tüchtige Leistungen unserer Mitbürger nicht bloß unserer Stadt, sondern auch unserer Provinz vor Augen haben, wenn wir erkennen, wie der Fortschritt der Zeit auch bei uns sich regt, und wir uns in manchen Beziehungen den Leistungen anderer Länder an die Seite stellen dürfen, wie im allgemeinen die Hoffnung für begründet zu achten, daß auch wir dem Auslande nachzueilen werden, wo dasselbe uns voraus ist. Unfre Ausstellung hat sich beschränken müssen, Leistungen unserer Stadt und unserer Provinz vor Augen zu stellen, der Hauptstadt muß es überlassen bleiben das Beste und Wichtigste aller Gewerbszweige der Provinzen des ganzen Königsreiches zu versammeln.

Unfre Ansprüche müssen daher mäßig sein, mäßig auch deshalb, weil diese Ausstellung die allererste in unserer Provinz ist. Davon ausgehend dürfen wir uns bekennen, daß die eröffnete Ausstellung uns Manigfaches genug darbietet, und daß Vieles darunter allgemeines Interesse erregen muß. Der weitere Verlauf der uns vorgesezten speciellen Besprechung wird ergeben, daß hier in untrer nächsten Umgebung manche Gegenstände in so guter und preiswürdiger Beschaffenheit geliefert werden, wie wir sie wohl oft

\*\*

wei-



weiter hin suchen zu müssen geglaubt haben. Es werden uns also solche uns unbekannt gebliebenen Leistungen erst durch diese Ausstellung zum Bewußtsein gebracht, sie fangen für uns jetzt erst an, da zu sein.

Unzweifelhaft würde die Ausstellung weit reichhaltiger ausgestattet sein, wenn der Gewerbsstand nicht vielfach von einer irrigen Voraussetzung ausginge. Man meint vielfach, es könne nur etwas ganz Absonderliches und Neues zur Ausstellung geeignet sein! Darauf aber kommt es offenbar gar nicht an, sondern auch alles das gehört in ihren Bereich, was in seiner Art vorzüglich solid und in angemessenem Preise fabricirt wird. Dies kann unter Umständen oft viel wichtiger und für den Kenner wie für das Publikum interessanter sein, als etwas Neues und noch nicht Dagewesenes. Auch dies werden wir bei der näheren Besprechung vielfach bestätigt finden. Indem wir den Unternehmern für ihre mannigfachen Mühen und Opfer eine belohnende Theilnahme des hiesigen und auswärtigen Publikums wünschen, wollen wir für die Zukunft einen Vorschlag aussprechen, welcher nähere Prüfung verdienen dürfte. Wenn nemlich es allerdings zunächst darauf ankommt, die gewerblichen Producte unserer Provinz vorzuführen, so dürfte es, wenn — wie gewiß zu hoffen ist — spätere Ausstellungen das Intresse und die Theilnahme des Gewerbsstandes gesteigert haben, wohl nützlich sein, zur Vergleichung (vielleicht in einem gesonderten Locale) auch fremde Fabrikate, z. B. des benachbarten Sachsen, zuzulassen. Wir halten dies insbesondre für den Gewerbsstand unserer Provinz von Wichtigkeit, von welchem die Ausstellung zwar ausgeht, welcher aber eben so sehr auch Zweck des Unternehmens ist, und dem deshalb daran gelegen sein muß, mit Muße das Eigenthümliche diesseitiger Leistungen mit fremden zu vergleichen.



## 2. Landwehr: Einquartierung für die diesjährige Übungszeit.

Bei der bevorstehenden Zusammenziehung des 2ten Bataillons Königl. 27. Landwehrregiments aus circa 600 Köpfen bestehend, welches vom 23. Mai bis 5. Juni c. hier die Übung abhalten wird, sollen, mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatt vom 9. Mai 1840 Jahrg. 1840 Stück 19, die einzuquartierenden Mannschaften nach dem Grundsatz in der Durchmarschtour verrechnet werden, daß 1 Mann Landwehr auf 14 Tage ohne Beköstigung für 1 Mann durchmarschirender Truppen mit Beköstigung auf 2 Nächte angenommen wird.

Die Bequartierung fällt in die 1ste Durchmarschtour, in welcher, nach der bestehenden Berechnungsart, sämmtliche im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile für voll berechnet werden, und trifft, nachdem bereits das Marien- und Ulrichsviertel in dieser Tour bequartiert worden ist, diejenigen Häuser in dem Moritz- und Nicolaiviertel, welche im Laufe dieses Monats mit durchmarschirenden Truppen nicht belegt werden.

Hausbesitzer, welche die ihnen zukommenden Mannschaften in natura nicht übernehmen wollen und sich der Ausmietungskasse nicht bereits ein für alle Mal angeschlossen haben, wollen ihre desfallsige Erklärung bis zum 18. huj. in dem Quartieramte abgeben, dahingegen haben diejenigen Hauseigenthümer, welche gegen die übliche Vergütung Mannschaften miethsweise aufnehmen wollen, hiervon gleichfalls bis zu diesem Termine Anzeige zu machen, und sollen dieselben, in soweit die Anzahl der auszuliegenden Mannschaft und die Local-Verhältnisse der Miethsquartiere es gestatte, berücksichtigt werden.

Halle, den 6. Mai 1841.

Die Servis-Deputation.

3.



3. Am Sonntage Cantate (9. Mai) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander. Sonntag den 9. Mai nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Superint. Fulda. Montag den 10. Mai vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Candidat Dyke.

**Zu St. Moriz:** (Siehe zu Glaucha).

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2½ Uhr Hr. Dr. Greiling.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Superint. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

4. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.  
April. Mai 1841.

a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 28. März dem Kaufmann Naumann ein S., Georg Rudolph Theodor. (Nr. 34.) Den 1. April dem Mehlhändler Kunther eine Tochter, Dorothee Wilhelmine Henriette. (Nr. 757.) — Den 25. eine unehel. F. (Nr. 471.)

**Ulrichsparochie:** Den 12. April dem Handarbeiter Loffe eine F., Christiane Amalie. (Nr. 308.)

**Morizsparochie:** Den 15. April eine unehel. F. (Nr. 689.) — Den 20. dem F. bricarbeiter Windler ein S., Andreas Wilhelm. (Nr. 666.) — Den 27. unehel. Zwillinge S. und F. (Entbindungsinstitut.)

**Domkirche:** Den 12. April dem Kaufmann Seiffert eine F., Albertine Pauline. (Nr. 883.)

Neu



Neumarkt: Den 9. April dem Wollhändler Hartig eine Z., Rosine Pauline. (Nr. 1175.)

Glauchau: Den 24. März dem Oberlandesgerichts-Referendarius Kaupisch ein S., Gustav. (Nr. 1967.)  
Den 30. dem Maurergesellen Hansen eine Z., Johanne Friederike Louise. (Nr. 1909.)

#### b) Getraute.

Marienparochie: Den 2. Mai der Lohnbediente Heinrich mit M. C. Hausstein. — Den 3. der Erb-, Lehn- und Gerichtsherr Bartels zu Zeutschenthal mit J. S. Hänert. — Den 4. der Schuhmachermeister Brauer mit Ch. L. Sesse.

Moritzparochie: Den 2. Mai der Böttchermeister Strähle mit E. B. O. Günther. — Der Zimmergeselle Schondorf mit M. D. Köppchen.

Neumarkt: Den 2. Mai der Böttchermeister Büschel mit J. R. C. Nilius. — Den 3. der Mehlhändler Pforte mit J. M. verwittw. Stoye geb. Winkler.

Glauchau: Den 2. Mai der Maurergeselle Hansen mit J. S. Gebhardt.

#### c) Gestorbene.

Marlenparochie: Den 27. April des Oekonomen Schumann nachgel. Z., Auguste Albertine, alt 20 J. Unterleibsentzündung. — Den 29. des Schneidemeisters Booch Wittwe, alt 61 J. Nervenfieber. — Den 2. Mai der Handarbeiter Richter, alt 45 J. Wassersucht. — Den 3. der Webermeister Demuth, alt 54 J. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 29. April der Kohlgärtner Knoche, alt 78 J. verunglückt. — Den 2. Mai des Schneiders Sparre Z., Leopoldine Theresia Clara, alt 2 M. 2 W. 5 Z. Krämpfe. — Den 3. der Tapetenfabrikant Hartwig, alt 44 J. Wassersucht. — Der Handarbeiter Stollberg, alt 82 J. Altersschwäche. — Den 4. des Schuhmachermeisters Sichert Z., Amalie, Hedwig Theresia, alt 1 J. 8 W. Wasserkopf.

Moritz:



Moritzparochie: Den 26. April des Bohgerbermeisters Matthesius S., Otto Eduard, alt 4 J. 2 M. verunglückt. — Des Nagelschmidgesellen Meyer Sohn, Heinrich Theodor, alt 6 Z. Krämpfe. — Den 29. ein unehel. Zwillingsohn, alt 2 Z. Schwäche.

Katholische Kirche: Den 2. Mai des Kaufmanns Ortolph Ehefrau, alt 61 J. 3 M. Brustwasserfucht.

Neumarkt: Den 27. April des Zimmergesellen Franzel Ehefrau, alt 32 J. 8 M. Schwindfucht. — Den 2. Mai des Registratur, Assistenten Winkelmann S., Emil Georg Louis Carl, alt 3 J. Gehirnentzündung. — Der Almosengenosse Kummer, alt 62 J. Auszehrung.

Glauch: Den 30. April des Zimmermanns Bunge Z., Julie, alt 3 M. 4 W. Lungenentzündung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

Die jetzt noch mitunter eingehenden Gewerbesteuer, Reclamationen zeigen, daß das Allerhöchste Gesetz über die Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben vom 18. Juni 1840 noch nicht überall die gehörige Beachtung findet. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, die in Betreff der directen Steuern damit gegebenen Vorschriften, so weit solche hieher gehören, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Reclamationen gegen directe Steuern, namentlich gegen Abgaben, welche nach den Stats, Katastern oder Jahresheberollen als Grundsteuer durch Ortsärheber oder unmittelbar durch unsere Kassen von den Steuerpflichtigen erhoben werden, ingleichen gegen die Klassen- und Gewerbesteuer, so wie gegen diejenigen Abgaben, welche in Folge des §. 11. des allgemeinen Abgaben-Gesetzes vom



vom 30. Mai 1820, als auf einen speciellen Erhebungstitel beruhend, zu entrichten sind, müssen ohne Unterschied, ob sie auf Ermäßigung oder auf gänzliche Befreiung gerichtet sind, binnen 3 Monaten vom Tage der Bekanntmachung der Heberolle, oder wenn die Steuer im Laufe des Jahres auferlegt worden, binnen drei Monaten nach erfolgter Benachrichtigung von deren Betrage, oder endlich im Falle eine periodische Veranlagung und Anfertigung von Heberollen nicht Statt findet, binnen den drei ersten Monaten jedes Jahres, bei der Behörde angebracht werden. Wird diese Frist versäumt, so erlischt der Anspruch auf Steuer-Ermäßigung oder Befreiung, so wie auf Rückerstattung, für das laufende Kalenderjahr.

Ist die Reclamation vor dem Ablaufe der Frist angebracht, und wird solche begründet gefunden, so erfolgt die Ermäßigung oder gänzliche Befreiung für das laufende Jahr. Für verfllossene Jahre wird keine Rückzahlung gewährt.

Tritt eine solche Veränderung ein, wodurch die bisherige Steuerverpflichtung aufgehoben wird, so muß davon der Behörde Anzeige gemacht werden. Bis zu Ende des Monats, in welchem diese Anzeige erfolgt, kann die Entrichtung der Steuer gefordert werden.

Gleichzeitig wird auf die Anmerkung zu §. 13. des Einkommensteuer-Reglements vom 12. April 1840 aufmerksam gemacht, wodurch auch die Frist zur Einreichung von Reclamationen gegen die Einkommensteuer auf 3 Monate vom Tage der Bekanntmachung des Steuerbetrages ab festgesetzt worden, mithin für das gegenwärtige Jahr abgelaufen ist. Halle, den 19. April 1841.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am 10. dieses Monats wurde allhier ein Mann angehalten, welcher sich im Besitze der nachstehend sub O verzeichneten Effecten befand.

Nach.



Nachdem sich die über den Erwerb derselben von ihm gemachten Angaben als unwahr erwiesen haben, ist er zuletzt mit der Behauptung hervorgetreten, daß er jene Effecten am 8. dieses Monats zwischen Düben und Dessau gefunden habe. Allein auch diese Behauptung verdient, als eine gewöhnliche Ausflucht diebischer Personen, keinen Glauben, vielmehr entsteht die Vermuthung, daß der Inhaftat, welcher erst am 6. dieses Monats bei der Criminal-Deputation des Königl. Preuß. Landgerichts zu Wittenberg, wo er ebenfalls wegen Diebstahls eine dreimonatliche Gefängnißstrafe erlitten hat, des Arrestes entlassen worden ist, die gedachten Effecten in der Zeit vom 6. bis 10. dieses Monats zwischen Leipzig und Wittenberg entwendet habe.

Je mehr daran gelegen sein muß, diesen der öffentlichen Sicherheit gefährlichen Menschen seines Verbrechens zu überführen, um so dringender fordert die unterzeichnete Behörde den Eigenthümer jener Gegenstände, unter Zusicherung kostenfreier Expedition, hiermit auf, sich schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 29. April 1841.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig,  
Stengel. Heinze.



- 1) Ein blauer Tuchoberrock mit zwei Reihen übersponnener Knöpfe, im Rücken mit grauem Futterkattun und in den Ärmeln mit weißem Barchent gefüttert;
- 2) eine gelbe Piquéweste, blau und braun punctirt, mit Klappen versehen und mit weißem Barchent gefüttert;
- 3) ein rosafarbiges dreizipfliches Halstuch von Kattun mit Leder-Einlage;
- 4) ein Paar weißbaumwollene Frauenstrümpfe mit durchbrochenem Rande;
- 5) ein Paar weiße hirschlederne Handschuh;
- 6) ein baumwollenes, blau und braungemustertes vier-eckiges Halstuch von Kattun.



Die diesjährige Erndte des auf dem neuen Theile des Stadtgottesackers stehenden Klee's soll in verschiedenen Parzellen an den Meistbietenden auf dem Stiele verkauft werden. Wir haben dazu einen öffentlichen Termin auf

den 8. Mai c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer Canzlei eingesehen werden.

Halle, den 3. Mai 1841.

Der Magistrat.

Wir machen hierdurch bekannt, daß am Sonntag den 9. Mai Morgens 7 Uhr auf unserer Eisenbahn wieder eine Extrafahrt von Halle nach Leipzig abgefertigt wird, zu welcher die Billets schon Tags vorher gelöst werden können.

Magdeburg, den 6. Mai 1841.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle =  
Leipziger Eisenbahn = Gesellschaft.  
Cuny.

Die noch vorhandenen Brennholzer, ein noch gutes Thor, ein Kalkbett und einige Ruthen Bruchsteine werden Sonnabend den 8. Mai Nachmittags 3 Uhr in den Gehöften der Universitäts-Heilanstalten den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Halle, den 4. Mai 1841.

Der Bauinspector Schulze.

Zur Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung in den Gräben der Chausseestrecken, welche der Stadt Halle zunächst gelegen sind, wird hiermit ein Termin auf

Donnerstag den 13. d. M. früh 10 Uhr im Gasthose „zum grünen Hof“ vor Halle

anberaumt. Halle, den 6. Mai 1841.

Der Deichinspector Wohlbrück.

Sehr große Apfelsinen, Citronen, Datteln und Feigen im Ganzen und Einzelnen billig bei

G. Goldschmidt.



## Auction.

Dienstag den 11. d. M. u. f. Tage, Nachmittags 2 Uhr, wird der Mobilien-Nachlaß des Musiklehrers Walter, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, einer stählernen Wanduhr mit vergoldetem Gehäuse, 1 polirten Schreibsecretair und Sopha, 1 Pianoforte in Flügelform und einem Klavier mit 6 Octaven, einem dergleichen mit  $5\frac{1}{2}$  Octaven, 1 Violine, 1 Guitarre, diversen Büchern und einer bedeutenden Anzahl Musikalien: neue Bildergallerie 10 Bde. Gotha 1829, Cécilia Flugschrift f. d. musikalische Welt 1—12. Bd. 18 $\frac{3}{4}$ , Polyhymnia 1stes Heft, Körners Gedichte compon. von Bornhardt, der Taucher von Schiller, Leonore, des Pfarrers Tochter von Taubenh. mit Musik von Zummsteg, Löhleins Klavierschule von Müller, Lieder und Gesänge mit Begl. der Guitarre und Pianof. von Bornhardt, instructive Uebungsstücke von Müller, Mühlings Museum für das Pianoforte 5 Bde., und mehrere Hundert Musikstücke der vorzüglichsten Meister, für Pianoforte und Gesänge, in dem Schirmerischen Hause kleine Ulrichsstraße Nr. 1024, den 3 Königen gegenüber, gerichtlich verauctionirt werden. Mit den Mobilien wird der Anfang gemacht, die Musikalien werden Donnerstag Nachmittags 2 Uhr verkauft.

Gräwen, Auctions-Commissar.

## Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Kreis-Justizraths Bartels in Eilenburg und seiner Geschwister habe ich zum Verkaufe der diesen zugehörigen, im Halleschen Stadtfelde belegenen  $2\frac{1}{2}$  Hufen Landes (Nr. 116 des Hypothekenbuchs) Termin auf

den 27. Mai Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) anberaunt. Ein Verzeichniß der einzelnen Stücke, so wie der Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen, auch Gebote vor dem Termine abgegeben werden. Halle, den 4. Mai 1841.

Der Justizcommissarius Freitsch.



Zum öffentlichen Verkaufe des auf dem Neumarkte unter Nr. 1325 belegenen Sanderschen Hauses mit Garten habe ich einen Termin auf den

8. Mai Nachmittags 3 Uhr  
in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt im Termine.

Das Grundstück eignet sich vorzugsweise zur Torfsteinfabrikation. Halle, den 22. April 1841.

Der Justizcommissar Riemer.

### Nachlaß = Auction.

Im Hause der verwitweten Frau Scheimerräthin Meckel, großer Berlin Nr. 433 im Hintergebäude parterre, soll im Auftrage des Herrn Justizcommissarius Göbdeke

Montags den 10. Mai c.

Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage

der Mobilien, Nachlaß des verstorbenen Universitäts-Secretairs Herrn Dr. Leonhardi, bestehend in etwas Gold- und Silberzeug, 1 Taschen, und einer 8 Tage-Wanduhr, Letztere mit Repetir-, Viertel- und Stundenwerk, Datum-, Secunden- und Mondviertelzeiger, verschiedenen Steingut-, Glas- und Metallgeschirr, Wäsche, männlichen Kleidungsstücken, einigen Sopha's, Stühlen, einen Mahagony-Arbeitschrank, sehr guten Bücherrepositorien und andern Meubles, Hausgeräthe, ingl. mehreren Kupferstichen, Lithographien und Landkarten unter Glas und Rahmen, Säbel und verschiedenen andern Gegenständen, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 28. April 1841. A. W. Kößler.

Montag den 10. d. M. und den folgenden Tagen soll auf dem Hauptplatze der hiesigen Strafanstalt abermals eine Parthie Kistholz, Bohlen und Bretter meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Der Bau-Conducteur Spott.

Die allerneuesten Stickereien, Fuß- und Modewaaren empfing und empfiehlt die Wäsch- und Fußhandlung von  
C. Tausch.



Bezug nehmend auf die früheren Anzeigen, beehre ich mich hiermit noch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich seit 15. April a. c. aus dem Geschäft der erloschenen Firma:

G. Prätorius & Brunzlow, große  
Steinstraße Nr. 181,  
ausgeschieden bin, und nun mein eigenes Geschäft, die  
Niederlage  
der  
Cigarren-, Rauch- und Schnupftabaks-Fabrik  
von

### George Prätorius in Berlin

in meinem, dem ehemals Hirschfeld'schen Hause, Leipziger Straße Nr. 397, in der Nähe des Marktes, eröffnete.

Im Stande, ganz wie früher, durch billige Preise jeder Concurrnz begegnen zu können, bitte ich, mit dem mir früher geschenkten Vertrauen, welches ich dankend anerkenne, mich auch in meinem neuen Etablissement zu erfreuen.

Wie bisher wird auch ferner mein rastloses Bestreben sein, durch reelle und billige Bedienung mich des Vertrauens meiner geehrten Geschäftsfreunde würdig zu zeigen. Halle, den 4. Mai 1841.

J. A. La Baume.

### J. G. Große

Papier- und Buchbinderwaaren-Handlung  
(große Ulrichsstraße Nr. 15)

erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß sein Lager von Concept-, Schreib-, Noten-, Belin- und Zeichenpapieren, sowohl von Wütten als Maschinen-Fabrikat, ferner von allen Schreib- und Zeichen-Materialien durch bedeutende Ankäufe aufs reichhaltigste und sorgfältigste assortirt ist, weshalb er um gefällige Abnahme bei gewiß billigster Preisstellung und strengster Reellität bittet.

Es ist noch eine sehr freundliche Stube zu vermieten und sogleich zu beziehen auf der Promenade Nr. 1487.



Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage mein neu etablirtes

**Posamentirer- u. kurze Waaren-  
geschäft**

Leipziger Straße neben dem Eingang  
zur alten Post

eröffnen werde, und daß mein stetes Bestreben dahin gerichtet sein wird, durch vollständige Auswahl in allen Artikeln, so wie durch möglichst billigste Preise bei reeller und freundlicher Bedienung den Wünschen der mich Be-ehrenden zu entsprechen. Aufträge im Posamentirerfach werden gut und billig ausgeführt.

Halle, den 6. Mai 1841.

Albert Hensel.

**Local-Veränderung.**

Die Verlegung meines  
Tuch-Ausschnitt- und Modewaaren-Lagers  
aus der großen Klausstraße Nr. 898 nach dem Markt  
Nr. 227 (neben der Löwen-Apotheke) beehre ich mich,  
einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hierdurch  
ergebenst anzuzeigen.

Das mir seit einer Reihe von Jahren so vielseitig  
gewordene Wohlwollen dankbar anerkennend, werde ich  
auch ferner alles aufbieten, solches durch gute Waare und  
streng reelle Bedienung mir zu erhalten, namentlich auch  
in allen Mode-Artikeln durch ein stets vollkommen  
fortirtes Lager jedweden Anforderungen zu genügen  
suchen. Halle, den 6. Mai 1841.

Joh. Simon.

Baumwollen Strickgarn, Hanzwirn, Sewing  
(Baumwollenzwirn) in weiß und bunt, böhmischen  
Zwirn, Nähseide in allen Couleuren, engl. Nähnadeln,  
leinen und baumwollen Band empfiehlt billigst

Gust. Winkelmann, Strohhof.

Rothe Rüben und Kartoffeln sind noch zu verkaufen  
bei Lehmann, Schimmelgasse.



Veränderungshalber stehen zwei Duzend neue birkenne Rohr- und Polsterstühle, zwei eichne Kleiderschränke, ein Duzend lackirte und polirte Tische und Spiegel, eine Mahagony-Kommode, zwei Sopha, zwei Bettstellen billig zu verkaufen; nähere Auskunft bei dem Klempnermeister L. Kder, Nr. 492.

Ein Wäsch- oder Waarenschrank mit 24 Schubkästen und Glasthüren, fast neu, steht billig zu verkaufen bei Lertius, Rannische Straße Nr. 542.

Sollte Jemand Willens sein, einen geräumigen Mehlkasten zu verkaufen, der ertheile nähere Nachricht auf dem Steinwege Nr. 1686 eine Treppe hoch.

Kohlensteine von bekannter Güte werden jetzt zu dem billigen Preise pro Tausend 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. verkauft bei Müller, kleine Brauhausgasse.

Ein ehrliches, ordentliches Dienstmädchen wird gesucht vor dem obern Steinthor Nr. 1516 dem grünen Hof gegenüber.

Es ist alle Tage frisches, gutes, schönes Leipziger Brot zu haben bei dem Bäckermeister Nauendorf, Leipziger Straße Nr. 314.

Es ist wieder frischer Gyps zu haben im goldenen Pflug.

Bei der so günstigen Witterung nehmen die Concerte und Tanzvergnügen Sonntag den 9. Mai auf der Rabensinsel ihren Anfang, für gute Musik habe ich gesorgt und lade dazu ergebenst ein.

Fr. Salzmann in Böllberg.

Sonntag den 9. Mai ist Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Döbau.

Alle Sonn- und Diensttage ist Tanzvergnügen in Böllberg bei

Wittwe Meißner.

Sonntag den 9. d. M. lader zum Speck- und Waghuchen ergebenst ein

S. W. Preis in Trotha.

Heute Quartett bei Sturm.